

Mittwoch, 7. August



Regen nach dem petit déjeuner in der Hostellerie du Petit St. Bernard zwingt uns zum Überdenken unserer Pläne.

Sehr schnell reift der Entschluss, die im Wetter-Tief steckende Tarentaise Richtung Süden zu verlassen...

Bei nasskalten 5 Grad Celsius überqueren wir (gottseidank im Pkw) den in Wolken gehüllten **Iseran** (hier ein Archivbild vom Nordaufstieg, Blickrichtung SO) und steuern unbeirrt gen Süden, getreu dem Motto: „es kann ja nur noch besser werden...“



Und tatsächlich, die Wetterübersicht aus der Tageszeitung trog nicht:



Am Lac du Mont Cénis beim Col du Mont Cénis öffnet sich der wunderbar blaue Himmel



Auf der Italienischen Südseite des abgeschiedenen Pass-Geheimtipps, steigen wir in **Susa**, auf 505m, auf die Räder und nehmen etwa **1600 Hm** nonstop in Angriff.



Vorbei an der Abzweigung zum abgelegenen Bergdorf Moncenisio bei km 12,5 gewinnen wir bei 7-10% Steigung gleichmäßig an Höhe.



Zwar fallen die Temperaturen unter die 30°-Marke, doch trotzdem sind wir froh, die ersten 15 km des Anstiegs weitgehend zwischen Schatten spendenden Bäumen hochzusteigen.



Auf der Rückfahrt vom Col genießen wir ausgiebig die landschaftliche Schönheit beim **Lac du Mont Cenis**



Blick vom „Kehrentobel“ auf die drittletzte Kehre, zwischen franz. Zoll und der Barrage des Lac du Mont Cenis, wo uns beim Anstieg eine kräftig raue Brise von Norden her entgegen blies.



Achterbahn(ab)fahrt durch das Kurvenlabyrinth zwischen E-Werk und franz. Zoll (km 18,8 – 20,8)

Man beachte die akrobatische Verrenkung von Kameramann Jonathan (seine digitale Minikamera ist 2002 ein ganz spezielles Unikum)